

DeutschlandRadio
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Abteilung Wissenschaft und Bildung
Redaktion: Michael Roehl

Deutschlandfunk

Studiozeit

Aus Kultur und Sozialwissenschaften

INTEGRATION DURCH SPRACHE

Das von Bund und Ländern ins Leben gerufene Modellprogramm „Förmig“ legt ersten Zwischenbericht vor

Doris Arp

Donnerstag, 13.04.2006
20.10 - 21.00 Uhr

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken verwendet werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig

© DeutschlandRadio

01 und 02 O-Ton Schule zweisprachiger Sachkunde-Unterricht,

Nursal Sôsbir liest einen Text auf türkisch vor, ihre Kollegin wiederholt ihn auf deutsch, danach Fragen an die Kinder

Autorin: Die Klasse 1 c hat Sachkundeunterricht. Im Stuhlkreis hören sie die Geschichte von Ali und den sportlichen Delfinen. Die Kinder hören sie zweimal, einmal wenn Nursal Sosbir den Text in ihrer Muttersprache Türkisch liest und danach von der Klassenlehrerin Tanja Bosky die deutsche Übersetzung.

Atmo kurz stehen lassen

Autorin: Die Erstklässler der Gemeinschaftsgrundschule Weimarer Straße in Köln-Höhenberg haben zweisprachig Lesen und Schreiben gelernt. Seit fast vier Jahren pflegt die Grundschule gezielt ihre Mehrsprachigkeit. Über 60% der Kinder kommen aus rund 20 verschiedenen Nationen, für die meisten ist Türkisch ihre Muttersprache. Was oft nur als Sprachproblem gesehen wird, haben die Lehrer an dieser Schule in eine Stärke gewandelt. Zweisprachige Alphabetisierung ist ihr Weg, erklärt Schulleiterin Petra Esser:

03 O-Ton Esser: Es gibt eine Wertschätzung der anderen Sprache, man lernt Regelmäßigkeit durch den Sprachvergleich. Es ist so, dass die türkische Kollegin bei dem Lese- und Schreibunterricht dabei ist und zum Beispiel Buchstaben die gleich

sind in türkischer und deutscher Sprache auch gemeinsam eingeführt werden mit entsprechenden Wörtern. Zum Beispiel, ich weiß, dass das Wort Esel in türkischer Sprache Esek heißt und dass man dann das E einführt und im deutschen der Laut E für Esel gleich ist. Und dass das den türkischen Kindern sehr hilfreich ist, um die Laute und das Zeichen für den Laut abzuspeichern.

Autorin: Viele verschiedene Wege werden seit Jahren ausprobiert, um Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gutes Deutsch beizubringen. Die einen versuchen es mit so früh und so viel Deutsch wie möglich, bis hin zu Sprachregelungen auf dem Schulhof, andere setzen auf Mehrsprachigkeit. Welcher Weg erfolgreicher ist, darüber gibt es seit Jahren eine internationale wissenschaftliche Kontroverse. Jetzt werden erstmals in einer großangelegten Studie in zehn Bundesländern unterschiedliche Projekte zur Sprachförderung analysiert und verglichen. Ingrid Gogolin, Professor für interkulturelle und internationale vergleichende Bildungsforschung der Universität Hamburg ist Sprecherin der wissenschaftlichen Begleitforschung.

04 O-Ton Gogolin 0´50: Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass es nach 40 Jahren Migration immer noch nicht gelungen ist, Kinder mit Migrationshintergrund ebenso gut zu fördern an der deutschen Schule, wie Kinder ohne. Wir haben eine Analyse ge-

macht und festgestellt, dass zu den wichtigsten Ursachen, neben vielen anderen, die Frage der sprachlichen Förderung in der deutschen Schule ist und zwar im Hinblick auf bildungssprachliche Kompetenzen.

Autorin: Nach wie vor erreichen mehr als 40 Prozent der ausländischen Jugendlichen höchstens den Hauptschulabschluss. Nur 15 Prozent der Zugewanderten besuchen das Gymnasium, das sind weniger als die Hälfte der gleichaltrigen deutschen Schüler. Verantwortlich sind dafür neben der hochgradig sozialen Auslese des gegliederten Schulsystems an erster Stelle die schlechten Sprachkenntnisse.

05 O-Ton Gogolin 21'02: Betrachten wir mal das Türkisch was sie können: das ist gesprochenes Türkisch. Sie können sich im Alltag wunderbar verständigen, nur sie haben die nötigen Varianten, die man eigentlich nur über die Schrift erwerben kann, nie Gelegenheit gehabt zu lernen. Also können sie nur das entwickeln, was man beim Sprechen entwickeln kann. Und das sind Varianten der Sprache, die nicht öffentlich anerkannt sind. Auf der anderen Seite steht das Deutsche, wo wir genau diese Lücke eben auch beobachten. Ich würde sagen, beides ist das Ergebnis einer versäumten Bildungspolitik.

Autorin: Wenn fast 50 Prozent der Zugewanderten laut der ersten PISA-Vergleichsstudie nur elementare Kompetenzen im Lesen

erreichen, dann hat wohl das Schulsystem versagt. Zudem machte PISA deutlich, dass die Lesefähigkeit Einfluss auf alle anderen Fächer hat. Wer schlecht liest, ist also auch schlechter in Mathe und Physik.

06 O-Ton Kind liest eine Matheaufgabe: Im Salzbergwerk Bad Friedrichshall wird Steinsalz abgebaut. Das Salz lagert 40 m unter Meereshöhe, während Bad Friedrichshall 155 m über Meereshöhe liegt. Welche Strecke legt der Förderkorb zurück?

Autorin: Auch deutsche Kinder, so ergab eine Hamburger Untersuchung, scheitern zum Teil schon an dem Wort Förderkorb. Ein Mädchen verstand das Wort Strecke falsch.

07 O-Ton Gogolin 4'53: Das heißt sie hatte den mathematischen Clou in der Aufgabe gar nicht erfasst, sondern sie hat die Aufgabe sich übersetzt in ein soziales Problem, da sind Menschen zusammen und die haben ihren Weg verloren. Und genau darauf kommt es an, dass die Jugendlichen lernen zu differenzieren zwischen verschiedenen sprachlichen Anforderungen und dieses Lernen kann nur in der Schule vonstatten gehen.

Autorin: Sie können sich prima im Alltag verständigen, auf deutsch und in ihrer Muttersprache. Aber viele schaffen nicht den Sprung in die Bildungssprache. Die Variationsbreite einer Sprache in ihren unterschiedlichen Bedeutungsebenen beispiels-

weise in der Literatur, der Mathematik, der Religion oder Kunst bleibt vielen Kindern mit Migrationshintergrund verschlossen. Und damit landen sie in der Schule und später im Beruf auf dem Abstellgleis. Fast 40 Prozent der Ausländer zwischen 20 und 29 Jahren bleiben obwohl sie das deutsche Bildungssystem durchlaufen haben ohne Berufsabschluss. Die Bundesländer-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung hat deshalb das Modellprogramm Förmig ins Leben gerufen. Diese „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ kurz Förmig ist auf 5 Jahre angelegt und soll einen Überblick geben über die effektivsten Sprachförderkonzepte. Der Zwischenbericht nach dem ersten Jahr liefert eine erste Übersicht, sagt Projektsprecherin Ingrid Gogolin.

08 O-Ton Gogolin: 6´30: Nach unseren Analysen verlieren wir die Kinder ganz besonders an den Übergängen im Bildungssystem, also vom Kindergarten in die Grundschule, von der Grundschule in die Sekundarstufe und dann wiederum am Übergang in den Beruf. Also eingemeinsames Merkmal aller Projekte ist dass sie alle an diesen Schnittstellen arbeiten und versuchen Wege zu finden, wie man diese Übergänge vernünftiger gestaltet. Das zweite ist die Kooperation aller Beteiligten an der Sprachbildung.

Autorin: Alle Förmig-Projekte versuchen Netzwerke aufzubauen. Die bildungssprachliche Förderung soll so früh wie möglich be-

ginnen. Kindergärten arbeiten mit Grundschulen und Stadtteilbibliotheken zusammen, Eltern werden in die Arbeit an der Muttersprache einbezogen.

09 Atmo Unterrichtsbeispiel Grundschule

Autorin: In der Grundschule Weimarer Straße waren die ausländischen Eltern erst skeptisch, jetzt wollen alle mehrsprachigen Unterricht für ihr Kind, sagt Schulleiterin Petra Esser:

10 O-Ton **Esser 5´47:** Wir haben festgestellt, dass die Kinder die deutsche Sprache sehr viel besser lernen./Und die deutschen Kinder haben einen Vorteil davon durch diesen Sprachvergleich, durch Regelmäßigkeit betrachten, Wertschätzung anderer Sprachen auch ne höhere Sprachsensibilität zu erwerben. Und das haben wir auch bei Kindern mit italienischem oder mit russischem Migrationshintergrund festgestellt. Also insgesamt hat diese Klasse sehr viel schneller Lesen und Schreiben gelernt als wir das bei den anderen Klassen beobachtet haben. Im übrigen wird dieses Projekt zur Zeit auch wissenschaftlich begleitet in verschiedenen Schulen.